

# Suchtkrankenhilfe im Internet

Eine zunehmende Zahl von Suchtkranken bzw. deren Angehörigen sucht Rat und Hilfe im Internet. Meistens benutzen sie eine Suchmaschine wie "google", geben Begriffe wie "Alkoholprobleme", "Suchtberatung", "Medikamentenabhängigkeit" oder "Angehörige von Suchtkranken" in das Suchfeld ein. Sofort werden ihnen die Internetadressen von Verbänden der professionellen und ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe, der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, vieler Träger von Suchtberatungsstellen Fachkliniken und einer größeren Zahl von Webseiten privater Betreiber (einzelne Selbsthilfegruppen oder Suchtkrankenhelfer) aufgelistet. Man findet auf diesen Internetseiten viel Informatives über Suchterkrankungen, Adressen von Verbänden und etlichen Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen.

Wer sich über das örtliche Hilfsangebot informieren will, sollte in das Google-Suchfenster noch den Ortsnamen eingeben, also "Suchtberatung Braunschweig". Google zeigt ihm dann eine große Zahl von "Links" an, die zu den Einrichtungen des Lukas-Werks, anderen Beratungsstellen, diversen Selbsthilfegruppen und betrieblichen Suchtberatungsstellen führen.

Manche Webseiten sind sehr professionell gestaltet, haben eine klare und attraktive Menüführung. (z.B. "lukas-werk.de" und "wffreundeskreis.de"). Leider setzt die Erstellung und spätere Pflege solcher Seiten sehr viel Spezialwissen voraus und ist sehr arbeitsaufwendig.

Fehlt es dem jeweiligen "Webmaster" an Zeit und/oder an Kenntnissen in html, java und php, wird die Pflege des Webauftritts teuer oder sie unterbleibt. Dann findet man unter "Termine" noch Hinweise auf die Weihnachtsfeier 2007, aber nicht Datum und Ort der nächsten Mitgliederversammlung.

Auch gibt es im Internet noch Seiten von Gruppen, die sich schon vor Jahren aufgelöst haben - die virtuelle Welt ist langlebig.

Die von mir gestaltete und gewartete Seite "suchtkrankenhilfe.net" hat eine einfache, leicht zu pflegende Struktur. Sie ist aktuell, sieht aber nicht modern aus. Sie enthält viel Informationen über die Selbsthilfegruppen der Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise im Lukas-Werk (AFL) e.V., insbesondere über den Braunschweiger Freundeskreis. Sie finden dort auch verschiedene Artikel aus der BZ zum Thema Sucht und einige Beiträge aus früheren ECHOs.

Natürlich hat "suchtkrankenhilfe.net" auch eine Liste mit Links auf andere Seiten im Internet. Neu aufgenommen habe ich dort Verweise auf die Seiten "leben-ohne-alkohol.org" und "forum-alkoholiker.de" mit einem Forum für Alkoholranke. Man kann sich mit einem "Nicknamen" (z.B. "klaus1952") anmelden, Fragen stellen oder Antworten geben. Ich kann mir gut vorstellen, dass jüngere Menschen mit Suchtproblemen sich dort mit ihren Alkohol- oder Drogenproblemen solange auseinander setzen, bis sie schließlich Kontakt zu einer Suchtberatungsstelle aufnehmen. Wenn man keine Fragen stellen oder beantworten will, muss man sich nicht einloggen - lesen geht ohne Anmeldung.

Ein Forum muss betreut werden. Es muss auf die Einhaltung von Benimmregeln geachtet werden, missverständliche und falsche Antworten müssen korrigiert werden. Viele Fragen muss der "Administrator" des Forums selbst beantworten. Sie merken, ein gutes Forum ist für den Betreiber sehr arbeitsintensiv, oft wird die Administration durch ein Team wahrgenommen.

Klaus Habekost